

Die Last auf seinen Schultern

24 Wege, jemanden in den Wahnsinn zu treiben

Von gluecklich

Erster Advent

»Wir sagen euch an, den lieben Advent...«

Der Geruch von Feuer hatte ihn nicht aufwecken können. Er war noch im Halbschlaf gewesen und hatte ihn durchaus bemerkt, aber gestört hatte er sich nicht daran. Hier brannte ständig irgendwas. Das war kein Grund, an einem freien Tag aufzuwachen. Irgendwer würde den Mist schon löschen.

»...Sehet, die erste Ecke brennt...«

Was ihn viel eher langsam zurück ins Bewusstsein trieb, war die leise Stimme direkt neben seinem Ohr. Er wusste, wer das war. Er kannte diese Stimme. Sie hatte gerade seine Träume versaut, indem sie ihm verdammt nah kam und ein behindertes Lied säuselte.

»...Wir sagen euch an, eine heilige Zeit...«

Das war Sougo.

Blinzelnd schlug Tushirou die Augen auf.

Das – war – Sougo.

Etwas roch verbrannt und Sougo sang ihm ein Weihnachtslied ins Ohr. Er hatte geschlafen, etwas roch verbrannt und Sougo sang ihm...

»...Machet dem –«

Sougos herzerwärmender Gesang stoppte abrupt und er kam mit einem dumpfen Laut rücklings auf dem Boden auf. Tushirous geballte Faust schien ihn überrascht zu haben, denn normalerweise wich er solchen Angriffen problemlos aus.

»Oh, du bist ja wach«, sagte er trotzdem fröhlich, nachdem er sich aufgerichtet und kurz über die Nase getastet hatte, und grinste ihn an, als sei nichts geschehen.

»Kannst du mir sagen, was zur Hölle du da treibst?«, fauchte Tushirou, der ihn in seiner Wut nicht mal ansehen konnte, weil er vollends damit beschäftigt war, die brennende Decke von sich zu werfen und – barfuß, wohlbemerkt – auszutreten. »Wieso in aller Welt zündest du meine Decke an?«

»Aber doch nur eine Ecke«, protestierte Sougo mit perfekter Unschuldsmiene, als bringe das alles wieder in Ordnung. »Heute ist der erste Advent!«

»Der erste was?«

»Weiß ich auch nicht so genau. Irgendwas Westliches. Jedenfalls haben die da so 'nen Kranz mit vier Kerzen und zünden jede Woche eine an. Wir haben keinen Kranz. Also dachte ich mir, ich zünde stattdessen jede Woche eine Ecke deiner Bettdecke an.«

»Ja, logisch...«, murmelte Tushirou, der nur zur Hälfte zugehört hatte, und fuhr sich mit einer Hand durchs chaotische Haar – nur, um in der nächsten Sekunde

aufzuspringen und beherzt nach Sougo zu treten. »WIRST DU DICH WOHL AUS MEINEM ZIMMER VERPISSEN!«

Natürlich hatte er verfehlt; Sougo duckte sich mit Leichtigkeit unter der leicht rußgeschwärzten Fußsohle hinweg, rollte sich zur Seite ab und verschwand grinsend hinter der Schiebetür, ließ Toushirou somit allein in seinem Zimmer, das mehr denn je nach Rauch stank.

Schnaufend wandte er sich wieder seinem Futon zu und betrachtete naserümpfend die angesengte Decke. Erster Advent also... Richtig, die Weihnachtszeit stand bevor. Und irgendetwas sagte ihm, dass Sougo ihm die Festlichkeiten dieses Jahr sehr ... besonders gestalten würde.